

## **Mit Gott zum Teufel**

Ein Kompaß, der direkt in die Hölle führt

Zum Reaktionärsten und Abgefemtsten im Ressort von BRD - Kriegsminister Franz Josef Jung gehört ohne Zweifel die als Militärseelsorge getarnte pseudoreligiöse Indoktrination. „Kompaß. Soldat in Welt und Kirche“ nennt sich die reich gebildete Postille des Katholischen Militärbischofs für die deutsche Bundeswehr. Für zu „Friedensmissionen“ an Brennpunkten des internationalen Geschehens ausersehene Höllenkandidaten gedacht, vermittelt das Blatt tiefe Einblicke in die unmittelbare Verzahnung der militärischen mit der klerikalen Hierarchie im „freiheitlichdemokratischen Rechtsstaat“. Man erfährt Wissenswertes über die enorme Personaldichte der uniformierten Kündler göttlicher Offenbarung. Da wird z. B. vom „Tag der Besinnung“ mit katholischen Generalen und Admiralen der Armee des deutschen Imperialismus berichtet. Das 160. Kirchweihfest von St. Marien, bei dem Militärbischof Dr. Walter Mixa den Festgottesdienst abhielt, rückt ins Auge des Betrachters. Man erfährt, daß dieses hehre Gotteshaus „von 1937 bis zum Ende des 2. Weltkriegs Garnisonskirche“ gewesen und dann „von den Alliierten gepachtet“ worden sei. Bischof Mixa habe die „gnadenlosen Diktaturen des 20. Jahrhunderts“ gegeißelt. Im Jahre 1989 sei es nur „einem Eingriff und einem Wunder Gottes“ zu verdanken gewesen, daß es „bei der Wiedervereinigung nicht des Einsatzes von Kugeln und Panzern bedurft“ habe. Generalleutnant Jan Oerding - bis zu seiner unlängst erfolgten Versetzung in den Ruhestand Befehlshaber des Kommandos Operative Führung Einsatzkräfte - sprach sich für den „Dialog von Kirchenleuten und Soldaten in einer Zeit hoher Anforderungen an die Bundeswehr“ aus. Generalleutnant Tanderecki dankte dem Militärbischof und dem Vertreter der päpstlichen Nuntiatur. „Sie haben uns auf eine andere Stufe des Bewußtseins geführt“, träufelte der Militär Balsam in die Seelen der hochbestallten Kirchenbeamten. Unterdessen zeichnete Papst Benedikt XVI. den Militär - Generalvikar Walter Wakenhut mit dem fünfthöchsten Orden des Vatikans aus. Träger des Silvesterordens - auch General Oerding kann dessen Glanz genießen - steigen in den Rang eines Ritters auf. Mit der Dekoration sind besondere Privilegien verbunden. So darf der Geehrte die Treppe zum Petersdom hinaufreiten. Ist das etwa nichts? - Bald darauf wurden Offiziere der Führungsunterstützungsschule (FüUstgSBw) zu Seminartagen in die Erzabtei des Benediktinerklosters St. Ottilien einberufen. „In ruhiger Atmosphäre“ sei das Thema „Umgang mit Konflikten“ behandelt worden, berichtete „Kompaß“. Die teilnehmenden Militärs habe Brigadegeneral Helmut Schoepe angeführt, der ein Gefühl der Rührung nicht verbergen konnte. Auch in der Offiziers - Arbeitsgemeinschaft, die im Kloster Worms tagte, konnten 13 Offiziere des deutschen Anteils des Heidelberger NATO - Hauptquartiers Höchstaktuelles erfahren. Das Thema lautete hier: „Umgang mit Verwundung und Tod“. Die ins Kloster eingerückten katholischen Bw - Militärs „berichteten Neuestes aus ihrem langjährigen Erfahrungsschatz“. Die „Erlebnisse aus dem vorjährigen Einsatz im Hauptquartier der ISAF“ (Afghanistan) hätten im Zentrum der Beratung gestanden, wurde mitgeteilt. Militärseelsorger Stephan habe „verschiedene Strategien und Lösungsmöglichkeiten zu der Thematik angeboten“. Ein „Allheilmittel oder Rezept für alle möglichen Situationen“ gebe es nicht. Aus der Sicht der Macher des scheinbar friedfertig daherkommenden Kampfblattes, das man getrost unter das Motto „Mit Gott zum Teufel!“ stellen könnte, ist der „starke Zustrom neuer Militärseelsorger“ besonders erfreulich. „In einer Zeit schwindenden Christentums“ müßten mehr Geistliche und pastorale Referenten zur Verfügung stehen. Übrigens ist man - abgesehen von der Betreuung der „Friedens-“ und

„Aufbau" - Einsätze in Afghanistan und delikaten Missionen vor Libanons Küsten oder am Horn von Afrika - auch militärkirchlicherseits im Ausland recht rührig. So besuchte Bischof Mixa erst kürzlich wieder seine Schäfchen in den USA. Oberst Peter Klement, der Kommandeur des „Fliegerischen Ausbildungszentrums auf der U. S. Air Force Base Holloman (New Mexico), wo derzeit 600 Bundeswehrangehörige abgerichtet werden, dankte Militärbischof Mixa ebenso wie Oberst Michael Kuhn, Standortältester in Fort Bliss. Dieser befehligt 300 BRD - Soldaten, die beim deutschen Luftwaffenkommando USA - Kanada sowie im Taktischen Aus - und Weiterbildungszentrum der FlaRak ihren friedenssichernden Dienst tun. Wir haben an der Hand von „Kompaß" eine Kurzreise durch die Militärseelsorge der Bundeswehr unternommen. Obwohl einem das von diesem Blatt vorgesezte Menu den Appetit gründlich verderben kann, ist unsere Kolportage so gelassen wie möglich ausgefallen. Dennoch sollte man dessen gewiß sein: Hier handelt es sich um einen kirchlichen Kompaß, der direkt in die Hölle führt.

*Klaus Steiniger*